

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Dr. Kurt H. Schmidt, Dresden, Postfach 1008
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Landesverwaltungsamtes Dresden und des Landesverwaltungsamtes
Dresden

Druck u. Verlag: K. Lipsch & Reichardt, Dresden, Postfach 1008
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Landesverwaltungsamtes Dresden und des Landesverwaltungsamtes
Dresden

Druck u. Verlag: K. Lipsch & Reichardt, Dresden, Postfach 1008
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Landesverwaltungsamtes Dresden und des Landesverwaltungsamtes
Dresden

Erschütternder Appell an die Weltöffentlichkeit

„Befreit uns von Englands Roheiten!“

Arabischer Hilferuf: „Palästina ist eine Hölle“

London, 22. Dezember.

Ein hier eingetroffenes Telegramm des Arabischen Palästina-Komitees lenkt die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit erneut auf die brutale Methodik gegen die arabischen Freiheitskämpfer in Palästina, deren Bekanntheit durch die arabischen Freiheitskämpfer in Palästina, deren Bekanntheit durch die arabischen Freiheitskämpfer in Palästina, deren Bekanntheit durch die arabischen Freiheitskämpfer in Palästina...

Am 6. Dezember, so heißt es in dem Telegramm unter anderem, wurde das Dorf Attil von Engländern angegriffen. Bei dem Angriff wurden auch Frauen und Mädchen getötet und dreißig Häuser angezündet, wobei drei Personen verbrannten. Am 12. Dezember wurde der Bürgermeister von Gaza, obwohl er bettlägerig krank war, verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Am 15. Dezember drangen Engländer in Debron in der Morgendämmerung in die Häuser ein und schlugen erbarmungslos auf die schlafenden Frauen und Kinder ein. Töden wurden niedergebrennt und Häuser zerstört. Die Bewohner waren vierzehn Stunden lang Regen, Kälte, Hunger und Durst ausgesetzt. 80 Bewohner wurden verhaftet. Am 18. Dezember wurden die Einwohner des Dorfes Jatta in

der Nähe von Debron zusammengetrieben und mit Gewalt gezwungen, den Großmarkt zu verlassen und den Engländern Dankesbezeugungen auszusprechen. Man zwang sie ferner, gegen die Brüder Samihsim vorzugehen, als diese den Versuch machten, sich zu verteidigen. Durch Bombenwürfe wurden 80 Personen getötet und 100 verwundet. Zum Schluss heißt es: „Palästina ist eine Hölle. Wir appellieren bringen die öffentliche Meinung, die Menschheit und die Frauenvereinigungen der ganzen Welt, die Frauen und Kinder Palästinas von den Roheiten der Engländer zu befreien.“

Die britische Dellektion erneut in Brand

Drei Todesurteile und drei weitere Urteile auf hohe Gefängnisstrafen, die von dem Kriegsgericht in Jerusalem gegen Araber gefällt worden waren, sind von dem kommandierenden General der britischen Streitkräfte bestätigt worden. Die Leiche eines erlöschenden Arabers wurde im Hof-Bezirk gefunden. Wörtlisch von Weisan wurde die Dellektion erneut angezündet und in Brand gesetzt. Mittwochabend wurde eine arabische Frau im Dorfe Jatta — angeblich verheiratet — von einer britischen Militärtruppe angegriffen und verwundet.

Randbemerkungen

Beneš als Briefsteller

Es wird offenbar gewissen tschechischen Kreisen sehr schwer, sich an den Gedanken zu gewöhnen, daß sich der Aufbau des neuen Staates ohne ihre Mitwirkung vollzieht. Zu diesen Kreisen gehört auch Herr Beneš, von dem ja oben bekannt war, daß er sich einen Kreis von Agenten geschaffen hat, der für ihn und seine mißgünstige Politik werben soll. Jetzt unternimmt er, unterstützt von seinen Hintermännern, einen neuen Versuch, sich in die Politik einzuschalten. Er hat an einen Schriftsteller in Prag einen Brief gerichtet. Dieser Brief, der die Politik Benešs verteidigt und den einseitigen Staatspräsidenten reinwaschen soll, ist in der Tschecho-Slowakei selbst in zahlreichen Abschriften verbreitet worden. In diesem langen Schriftstück möchte Beneš die tschechische Öffentlichkeit glauben machen, daß ein anderer Mann an seiner Stelle nicht anders gehandelt haben würde. Nur seiner Einsicht sei es zu verdanken, daß der Krieg verbunden worden sei. Man sieht: Beneš bleibt seiner alten Methode treu. Er geht dann aber noch einen Schritt weiter und erklärt, daß das jetzige Regime in Prag seinen Bestand haben und daß er selbst noch zurückkehren werde. Der Brief zeigt, daß Herr Beneš sich auch heute noch kein Bild von den Dingen machen kann, wie sie wirklich liegen, sondern sich in seiner Eigenliebe offenbar noch wie vor für einen großen Staatsmann hält, obwohl kaum jemand je fähig gewesen ist als er. Doch Beneš vor etwa nur einem Vierteljahr verprügelte, sich aus der Politik zurückziehen, hat er nebenbei auch noch vergessen. Aber das Dallen von Versprechungen war nie Benešs Sache.

Zuziehen um die Nichteinmischung

Seit einem Jahre wird nun schon die Welt in gewissen Zeitabständen mit der Frage beschäftigt, ob nicht endlich Franco die Rechte der Kriegführung, also insbesondere gewisse Blockaderichte auf hoher See, ausgeben werden sollen. Diese Frage hat vor allem in den englisch-italienischen Verhandlungen eine große Rolle gespielt, und von Rom aus ist ihre befriedigende Lösung stets als eine Vorbedingung für einen endgültigen Ausgleich angesehen worden. Trotzdem hat London immer wieder von neuem verweigert — vielleicht nicht immer ganz freiwillig, sondern um gewissen Verpflichtungen gegenüber Paris willen — das Problem hinsichtlich zu behandeln. Als vor wenigen Wochen Mussolini zehntausend italienische Freiwillige aus Nationalspanien zurückrief, erwartete man die Anerkennung Francos als kriegsführende Macht als natürliche Folge. Trotzdem ist London bisher die Gegenleistung schuldig geblieben und scheint sie auch noch in graue Zukunft verlagern zu wollen. Denn erst gestern hat der englische Unterstaatssekretär Müller in London die Erklärung abgegeben, daß die englische Regierung gegenwärtig nicht beabsichtigt, General Franco Kriegsführendenrechte zu gewähren. Sie sei nun einmal an ihre Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Nichteinmischungsausschuß gebunden, und sie werde deshalb weiterhin die britischen Handelschiffe, die Spanien mit Material versorgen, auf hoher See schützen. Diese Äußerung steht in einem seltsamen Gegensatz dazu, daß ein maßgebendes Mitglied des Nichteinmischungsausschusses, Hemming, den beteiligten Regierungen einen Bericht erstattet hat, der einen starken Appell für die Gewährung von Kriegsführendenrechten an Franco enthält und eine grundlegende Änderung des gesamten Nichteinmischungspolizes darstellt. In England scheint man jedoch — trotz aller Erfahrungen, die nicht gerade für diese Taktik sprechen — die Nichteinmischungsfrage noch immer als politisches Ruchhandelsobjekt zu betrachten.

Juden spionieren in USA zugunsten Moskaus

Bergnügungsexpediten werden bei „Intourist“ mit militärischen Geheimnissen bezahlt

Los Angeles, 22. Dezember.

Vor dem Bundes-Großgeschworenen fanden der Jude Salis Galich und Michail Gorin, der hiesige Leiter des sowjetischen Reisebüros „Intourist“, unter der Anklage der Spionage. In der Verhandlung legten mehrere Zeugen aus, daß das Reisebüro „Intourist“ vollständig von der Sowjetregierung ausgehalten werde und daß die meisten amerikanischen Touristen für Reisen nach Sowjetrußland häufig dadurch begünstigt werden, daß die Touristen der Sowjetregierung wertvolle Informationen lieferten. Galich und Gorin sind angeklagt, der Sowjetregierung militärische Geheimnisse der Vereinigten Staaten sowie Pläne für die amerikanische Verteidigung und für geheimhaltende Instrumente verraten zu haben.

Juden, die sich zu Allah flüchten

Belgrad, 22. Dezember.

Die Oberste Kirchenleitung der jugoslawischen Mohammedaner, deren Zahl sich auf 1,8 Millionen beläuft, hat angeordnet, daß sich mit Nichtmoschams abzugeben werden sollen und nur in Ausnahmefällen vom Oberhaupt der islamischen Kirche Jugoslawiens, dem Heis-Mullema, genehmigt werden können. Veranlaßt wurde diese Maßnahme durch die Schicksale jüdischer Emigranten, die durch Scheinehen mit Mohammedanern die jugoslawische Staatsbürgerschaft erwerben und sich dann sofort wieder scheiden ließen, was nach dem hierfür gültigen islamischen Kirchenrecht verhältnismäßig einfach war. Diefem Treiben ist nun ein Riegel vorgeschoben worden.

Spanische „Diplomaten“ als Fremdlinge

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Paris, 22. Dezember.

Die hiesige spanische „Boischaft“ erhielt aus Barcelona Anweisung, entsprechend dem „neuen Kurs“ gegenüber der Kirche, der wahrscheinlich Kirchenfreundlichkeit durch Bildung eines Kirchenausschusses bei der spanischen „Mentoruna“ vorzuleben, ihr Verhalten zu ändern. Das Personal der „Boischaft“ soll sich bei kirchlichen Zeremonien abhalten, da eine Unterhützung Barcelonnas durch katholische Kreise „von größter Bedeutung sein könnte“. Einmalen hört man, daß dieser „Mentoruna“ der spanischen Rollchemisten hauptsächlich ein Erlaß des Pariser Kardinals Verdier sei, der durch seine Volksweisen- und Audentzlichkeit untrüglich bekannt wurde. Man muß sich nun fragen, wie es sein wird, wenn das Personal der spanischen „Boischaft“, arbeitslos aus Audentz, bei einer Reise erkrankt, die Verdier persönlich geleitet.

Das Ende der Straßburger Besendungen?

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. Dezember.

Aus gewissen Anzeichen kann man den Schluß ziehen, daß die Bekanntheit des Straßburger Senders, auf die wir leider oft hinweisen mußten und die nicht gerade eine Unterhützung der Bonnerischen Außenpolitik bedeutet, nun endlich ihrem Ende entgegengeht. Es ist nämlich am französischen Ministerpräsidenten eine Stelle geschaffen worden, die mit der Überwachung aller Nachrichten betraut wurde, die durch den französischen Rund-

sunk verbreitet werden, und zwar sowohl im amtlichen als auch im privaten Rundfunk. Damit aber hat die französische Regierung jetzt eine gesetzliche Grundlage, um gegen Verlautbarungen und Klammeldungen vorzugehen. Es heißt also jetzt zu hoffen, daß man nun den jüdischen Emigranten, die sich wieder oft genug des Straßburger Senders bedienen, auf die Finger sehen wird.

Antikvereinbarung zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei. Zwischen Vertretern der deutschen und der tschecho-slowakischen Regierung ist eine Vereinbarung über die Befreiung der Bewohner bestimmter Grenzgebiete von strafrechtlichen Verfolgungen abgeschlossen worden.

Snappe Mehrheit für Daladier

Paris, 22. Dezember.

Im Verlaufe der Kammerung am Donnerstag wurde bei Behandlung des Artikels 2 des Finanzgesetzes die Veriranenfrage gestellt. Die Kammer sprach sich mit 281 Stimmen für und 284 Stimmen gegen den Artikel 2 des Finanzgesetzes aus. 24 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Im Sitzungsaal löste das Ergebnis bestürzende Erregung aus.

Am Anluß an die Ausführungen Wochs erklärte schließlich Finanzminister Renaud, die Kammer solle den beabsichtigten Artikel 2, der gewisse Reorganisationen in sich einschließt, annehmen oder sich eine andere Regierung aussuchen. Darauf wurde die Veriranenfrage gestellt, die das oben wiedergegebene Ergebnis zeitigte.

Gangster-Heberfall auf ein Postamt bei Marseille

Maskierte Banditen erbeuten 150 000 Franken

Paris, 22. Dezember.

Die aus Marseille gemeldet wird, haben fünf schwerbewaffnete maskierte Banditen das Postamt von Estaque bei Marseille überfallen und ausgeraubt. Die Verbrecher führten mit einem Kraftwagen vor dem Postamt vor, drangen in die Räume ein, und zwar kurz nach 10 Uhr, in einer Zeit, in der sich nur wenige Angestellte im Amt befanden, die mit vorgehaltenen Revolvern in Schach gehalten wurden. Den Banditen fielen 150 000 Franken in die Hände. Mit dieser Beute entkamen die Räuber. Die Polizei machte sich sofort an die Verfolgung und hat inzwischen auch den von den flüchtenden Banditen verlassenen Kraftwagen in einem Vorort von Marseille gefunden.

Ein Autofallenverbrecher hingerichtet

Berlin, 22. Dezember.

Am 22. Dezember 1938 ist der am 12. Dezember 1935 geforene Delinquent Hans Binger hingerichtet worden, der am 20. Dezember 1938 wegen zweier Verbrechen gegen das Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofallen vom Sondergericht in Hamburg zweimal zum Tode und dauerndem Verlust der Bürger-

lichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Die Sicherungsverwahrung wurde angeordnet.

Janos, der in demselben Verfahren wegen verurteilten Mordes und einer Reihe schwerer Diebstähle bestraft worden ist, hat sich in zwei Fällen in der Dunkelheit durch Mietkraftwagen in einsame Straßen fahren lassen, um die Kraftwagenführer zu veranlassen. Am Ziel überließ er die Fahrer, wobei er den einen niederstieß und schwer verletzte, dem anderen Pfeffer in die Augen streute. Er wurde aber im letzten Augenblick durch Passanten an der Ausführung der Mordtaten verhindert.

Die Achse der Lokomotive brach

Mexiko, 22. Dezember.

Ein schweres Eisenbahnunfall in Mexiko zwischen den Stationen Omelisco und Tzolo forderte, soweit sich bisher übersehen läßt, fünf Tode sowie 43 Verletzte. Der Zug bestand aus mehr als 1000 Personen, vorwiegend Panzertruppen, die ihren Weihnachtserlauf in Veracruz verleben wollten. Die Ursache des Unfalls scheint ein Achsenbruch bei der Lokomotive des in voller Fahrt befindlichen Anzels gewesen zu sein.

Neuerungen im Personentarif der Deutschen Reichsbahn

Wesentliche Erleichterungen für bestimmte Kartengruppen

Berlin, 22. Dezember.

Im Verfolg der Angleichung der Personentari...

Die Preise der Zeitkarten - Monatskarten, Teilmonats...

Neben den bisherigen Schülermonatskarten werden...

Denun den Weiswitzer für dieselbe Zeit Schüler...

Der Preis der Angehörigen, zu deren Besuch Ar...

Die Beförderung von Personenkraftwagen...

Der Reichskriegsleiter an die alten Offiziere

Berlin, 22. Dezember.

Reichskriegsleiter H-Gruppenführer Generalmajor a. D.

tung des großen soldatischen Zusammenflusses.

Als mit der Führer und Reichskanzler den Auftrag...

Darum war der Befehl, den mit der Führer und Reich...

Sech Semester Medizinstudium angefündigt

nozt Berlin, 22. Dezember.

Der Reichsinnenminister befaßt sich in einem Erlass...

Sensationloses Ende in Lima

Lima, 22. Dezember.

Die Vollversammlung der panamerikanischen Konferenz...

Frühlingswetter in Marseille

Paris, 22. Dezember.

Die Temperatur hat sich in ganz Frankreich in den letzten...

Pferderennen aus. Zahlreiche Vorveranstaltungen...

Blitz schlägt in den Vatikan

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. Dezember.

In Rom schlug bei einem heftigen Wintergewitter ein...

Graf Ciano nach Budapest abgereist. Der italienische...

Der Heizer nun Waffen an China? In den von der au...

Mobilis Garde im Senegal. Kolonialminister Wandel hat...

Dresden und Umgebung

Sachsens Trachten leben wieder auf

In allen deutschen Gauen kann man eine Wiederbelebung...

Diese Fragen wurden jetzt in einer neuerlichen Tagung...

198 Treudienstehrenzeichen verliehen

In einer eindrucksvollen Feier waren die Beamten, Ang...

Die Milchlieferung an den Feiertagen

Die Volkserien des Reichs Dresden sind mit dem...

Weihnachten und Silvester kein Nachtwagenpreis

Auf allen Straßenbahn-, Stadt- und U-Bahnlinien...

JUWELIER R. MISSBACH DRESDEN-A.

Georgplatz 3 - Gold- und Silberwaren, Brillant-Armbanduhren

Ein bedeutamer Grabfund aus vorgeschichtlicher Zeit

In dem Goldfund von Bursfelde, über den wir kürzlich...

Beim Bau der Reichsautobahn Dresden-Borsdorf...

Grünberg, und dem wissenschaftlichen Zeichner D. Deng...

Einem Toten, einem Mann, waren neben einer Henkel...



Der Grabfund von Bursfelde bei Bautzen

Aus: Landespflanz für Bodentaler...

Donnerstag

Erleichtert

Deutschland

Die deutsch...

Im Sommer...

Verloren...

Nach der...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

Die deutsc...

So wollen wir das Weihnachtswetter!

Hatten wir die Hoffnung nicht fast schon aufgegeben? Aber das Jahr 1938 ist fast schon abgeschlossen...

Nun aber ist es endlich soweit, wie es sich von Kalenders wegen längst gehört hätte. Weich ist wieder die Welt...

Es wird noch öfter schneien in diesem Winter — doch der erste Schnee ist immer von einer ganz besonderen, unübertrefflichen Sorte.

Weihnachten im Schnee, sei und herzlich willkommen!

Sprühregen, dann Glatteis, endlich Schnee

Um die Mitternachtsstunde vom Mittwoch zum Donnerstag letzte — ein leichtes Nebelchen, vielerorts sogar Sprühregen ein, der die Straßen ganz unerwartet mit gefährlichem Glatteis überzog.

Erhöhte Gefahr auf glatter Straße

Durch das nächtliche Glatteis kam es in Dresden verschiedentlich zu Zusammenstößen, die aber samt und sonderb ohne Verletzung von Menschen abgingen.

Ein ungewohntes, man möchte fast sagen komisches Bild bot sich heute nach gegen 2 Uhr den spät Heimkehrenden am Weichen-Birch-Berg dar.

Die Unfallkommission der Kriminalpolizeistelle Dresden wurde am 21. Dezember nach Rittewitz gerufen. Dort war in den Abendstunden auf der Straßstraße, obwohl diese seit langem, ein in Richtung Glatteis fahrender Personenkraftwagen beim Bremsen auf vereister Straße ins Schleudern geraten.

Weiter führte gegen 7.30 Uhr auf der Königsbrücker Straße eine 63 Jahre alte Frau mit dem Fahrrad und machte mit erheblichen Unterschenkelverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Trickwagen springt auf den Schienen

Am Donnerstagsvormittag 11 Uhr sprang infolge des niedergegangenen Schnees auf dem Stagerakplatz ein Motorwagen der Linie 5 auf den Schienen, was eine längere Verkehrsbehinderung zur Folge hatte.

Rackow bei höherer Schulbildung

bei Fernstudium. Dr. phil. Hans-Joachim B. 17.12. 119. Schwabmühlweg. Ritz. Rackow hat Dipl. Handelslehrer Dr. Fritz Rackow.

„Dorfstraße 13“ in der Landesbühne

Nun hat die Landesbühne Sachsen den wichtigen und geforderten Kriminalreißer von Axel Iwers, den wir vom Romdiensthaus her in guter Erinnerung haben, in ihrer Programmatik übernommen; sie führte ihn in einer Generalprobe vor der Audienz den Dresdnern vor.

Oberbaurat Wittig nach Dresden berufen

Der Führer und Reichsführer hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1938 auf Vorschlag des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung den Oberbaurat im braunschweigischen Staatsministerium, Wittig, auf Lebenszeit zum Professor ernannt und ihm den Lehrstuhl für Straßenbau und städtischen Tiefbau sowie für das Siedlungs- und Siedlungsplanung an der Technischen Hochschule in Dresden übertragen.

Schneeflüge in Zäligkeit

Obwohl der „Schneeflegel“ bereits recht ergiebig ist, sind doch im gesamten Stadtgebiet Dresdens keine Lei-Schneeflegelungen und damit verbundene Verkehrsstörungen aufgetreten. Trotzdem sind vom städtischen Straßenreinigungsdienst heute morgen gegen ein Duzend „Schneeflegel“, also Zugmaschinen mit Schaufel- und Bürstengeräten, in den verschiedensten Gegenden tätig.

In Dresden kommen in jedem Herbst gegen 2000 Streusandhaufen zur Ausbittung. Von diesen wurden bisher gegen 400 mit fahnenähnlichen Holzrahmen versehen. Dadurch wird ein Vortreten des Sandes oder Kieses durch spielende Kinder verhindert, vor allem aber ist die Entnahmemöglichkeit im Winter, wenn der Inhalt oberhalb gefroren ist, wesentlich einfacher und handlicher, als bei den abgetragenen Deckelflächen, die früher eingeführt waren.

Weitere Schneefälle bei gelindem Temperaturanstieg

Die in der Höhe von Südoften vorzudringenden Warmluftmassen haben auch die Kaltluft am Boden nach Norden zurückgedrängt. Der hiermit verbundene Temperaturanstieg wird aber nur vorübergehend sein.

Wetternachrichten vom 22. Dezember

Weiterbericht des Reichwetterdienstes, Außenpost Dresden



Wetterausblick für Freitag: Meistlich Schneefälle, Nebel, Vorübergehend Temperaturanstieg um 6 Grad, im Gebirge Frost.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns for location (Rau, Mo, Uau, Wm, Wm, Wm, Wm, Wm, Wm, Wm, Wm) and water level (Höhe, Pegel, etc.)

Lieferung zur Ausbittung gebracht. Sie dienen dem Straßenreinigungsdienst und den Hausbesitzern zum Streuen des Frostschutts bzw. Bahnen bei Glatteisbildung.

Keine Störungen im Eisenbahnverkehr

Wie wir auf Anfrage bei der Reichsbahn hören, sind bis jetzt durch den Schneefall keine neuen Störungen aufgetreten, auch der Schneeflegel ist noch nirgends zur Anwendung gekommen. Allerdings haben sich die Verpfaltungen auf verschiedenen Strecken, wie sie sich in den letzten Tagen recht unliebsam bemerkbar machten, noch immer nicht in durchgreifender Weise beheben lassen.

Schneefetten unbedingt erforderlich

Der Straßenwetterdienst schlägt vor: Reichsbahnstraßen: Schneefetten unter 15 Zentimeter, streckenweise auf Glatteis. Schneefetten erforderlich. Bahnen sind und werden geräumt und gestreut.

Reichsstraßen: Im Hochlande wie im Gebirge einschließlich der anschließenden Abzweige des Subetenlandes Schneefetten unter 15 Zentimeter, streckenweise auch höher, oft auf Glatteis. Schneefetten. Verkehr wird durch Spurrinnen erschwert. Bei Verwerfungen. Schneefetten sind mitzunehmen. Auf Strecke Altenberg—Jinnwald—Teplitz unbedingt Schneefetten erforderlich. Straßen werden geräumt und gestreut.

Sächsischer Winterport-Wetterbericht

22. Dezember 1938

Table with columns for location (Ort), weather (Wetter), snow (Schnee), and sports (Sportmöglichkeiten).

Wetterlage und Ausblick für den Winterport: Von Gebirgsvorwärtigen Warmluftmassen bringen vorübergehenden Temperaturanstieg. Bei anhaltenden Schneefällen tritt weitere Besserung der Schneesituation ein.

In der Wohnung tot aufgefunden

Am 21. Dezember wurde ein 42-jähriger Einwohner in seiner Wohnung in Dresden-Alträdchitz tot aufgefunden. Die Morbalkommission der Kriminalpolizei Dresden und die Staatsanwaltschaft Dresden haben am Sonntag sofort die Ermittlungen aufgenommen.

Richard-Strauß-Festwoche in Dresden

Aus Anlaß des 75. Geburtstages von Richard Strauß (11. Juni 1864) veranstaltet die Dresdner Staatsoper, die Opern- und Schauspielbühnen der weißen Strauß-Opern, im Juni 1939 eine Richard-Strauß-Festwoche.

Der Olympia-Film in Hollywood

Freunde, Förderer und Mitarbeiter der Olympischen Spiele in Kalifornien veranstalteten in Hollywood eine private Vorführung des Olympiafilms. In Kalifornien bekanntester Klub trafen sich dazu die amerikanischen Mitglieder der Olympischen Spiele in Berlin 1936 von Marjorie Gessling bis Glenn Morris.

Deutsch-brasilianischer Schriftsteller gestorben

Der in Deutschland geborene Schriftsteller Wolfgang Kammann, der in Sta. Catharina ansässig war, und als Verfasser von Romanen über das Leben der deutschstämmigen Kolonisten Südbraziens hervorgetreten ist, ist Anfang Dezember in Sao Bento (Sta. Catharina) gestorben.

Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel



Der fabelhafte Schischin-Sekt! Ohne Aufschlag auch in der prachtvollen Festpackung für 1, 2, 6 und 12 Flaschen

3% Edeks-Rabatt

Herrmann Mühlner

Dippoldswalder Platz / Ruf 21087 u. 13120

Vorwiegend befestigt

Berliner Börse vom 22. Dezember

Die Aktienmärkte zeigten heute überaus lebendige, ein recht leichtes Aussehen, obwohl man sich vorläufig noch nicht sehr kleiner Publikumsanfragen mit ruhigem Gesicht auszuweisen hatte. Der Grund für die Kurssteigerungen lag im wesentlichen an dem die Märkte beherberghenden Materialmarkt, da Anzeichen dafür vorliegen, dass die Nachfrage nach Eisenwaren sich zu erhöhen beginnt. Die Umsätze blieben im Vergleich mit dem Vortage nicht ganz einsehlich, jedoch herrschte weiterhin ein sehr lebendiges Interesse an den in den letzten Tagen auf dem Markt befindlichen Aktien. Am Montanmarkt wurden Zinkbleche zum erstenmal in beträchtlicher Menge abgesetzt. Auf dem Eisenmarkt wurden Zinkbleche zum erstenmal in beträchtlicher Menge abgesetzt. Auf dem Eisenmarkt wurden Zinkbleche zum erstenmal in beträchtlicher Menge abgesetzt.

über Eisenhandel verloren ist 0,5%. Andererseits kamen Bemberg und Schering je 0,75% höher an. Akkumulatoren stiegen um 1%. Der Kaffarentenmarkt hat ein ruhiges Bild. Liquidationsplandbriefe lagen nicht ganz einsehlich, überwiegt aber etwas fremdländischer. Zink blieb in den beiden kommunalobligationsmarkt unerschüttert. Industrieobligationen wiesen eher freundliche Notierung auf. 1937er Darlehen waren 0,25% und 1938er Darlehen 0,75% höher zur Notiz. Leipziger Notiz hielten sich 0,5% und 1-Prozentige Darlehen 0,75% niedriger. Am Börsenfuß war die Kursentwicklung nicht ganz einsehlich, jedoch herrschte weiterhin ein sehr lebendiges Interesse an den in den letzten Tagen auf dem Markt befindlichen Aktien. Am Montanmarkt wurden Zinkbleche zum erstenmal in beträchtlicher Menge abgesetzt.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 22. Dezember

Die Börse verkehrte in freundlicher Notierung. Die Umsätze am Aktienmarkt waren im Vergleich mit dem Vortage lebendiger. Am Montanmarkt lagen Plandbriefe still. Dresdner Grundrenten notierten +0,5%. Von Staatsanleihen wurden die beiden Dresdner je 0,25% gehandelt. Chemischer Aktienmarkt hielten sich 0,10% an. Auf dem Montanmarkt waren Vereinierte Stahl eine Aktiengattung sehr. Größeres Geschäft hatten unter Chemikalien 300 Aktien (100000 RM) bei +1,75%. Unter Textilien waren Industrie Plandbriefe +1,25% höher, während Thüringer Wolle 2% herabgehen mußten. In der Gruppe Versicherungsaktien notierten Leipziger Volkskraft +1%, den gleichen Zug erwarben von Versicherungen Aktien für etwas lebhafterem Umsatz. Während Reichsbank 1% absiedelten, von Reichsbank und Metallaktien waren Bänderer 1% höher, Eisenwerte dagegen 2% niedriger. In der Bankengruppe hielten sich Reichsbank 2% höher. Von Papierwerten kamen letzte Notiz 2% höher. Weiler notierten Markt +1%, Europaohlf +1,25%. Wunderrich dagegen -1%, Spezialwert Riefa bei etwas Gehalt -1,5%.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), date (22.12.), and currency types (Gold, Papier, etc.). Lists exchange rates for various countries like Egypt, Argentina, Belgium, etc.

4 1/2%ige Reichsschuldbuchforderungen

Table showing interest rates for Reichsschuldbuchforderungen, categorized by issue date (I. Ausg. 1.4.1938, II. Ausg. 15.4.1938).

Wiederaufbau-Zuschläge

Table showing reconstruction surcharges (Wiederaufbau-Zuschläge) for different categories.

Kurze von Steuergutschriften und Gemeindeforderungen

Berlin, 22. Dezember. Steuergutschriften, Rückstellungen 1941 108,75, 1935 107,75, 1930 111,75, 1927 115,75, 1928 119,75, 1929 82,75. Durchlaufzinsen für Gruppe I 111,75, 4%ige Gemeindeforderung 91,75 bis 92,75.

Am Markt der unnotierten Werte

Was die Tendenz: Ohne Gehalt. Es notierten: Deutsche Gasolin 110 bis 121, Rost Rotor 82,5 bis 84, Korbhölz 100,5 bis 105, Scheidemandel 104,7 bis 106,7, Ullrich 82,25 bis 83,7, Bur-

Am Telefonverkehre vom 22. Dezember

Auto-Union - Deutsche Werksstätten 120, Hartmann & Vogel 111,5, Quadrant Niederrieden 90, Papier Schulz 185, Julius Reppert 75,5, Zähl-Gesellschaft 70 bis 71.

Kursberichte vom 22. Dezember 1938

Main market report table for Leipzig, containing sections for Festverzinsliche Werte, Aktien (Industry, Transport, Insurance), and various bank and insurance shares.

Berliner Börse

Table of Berlin market data, including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktien, and Pfand- und Kreditbriefe.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of Berlin continuous quotations for various commodities and goods.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table of reconstruction surcharges for different categories.

2. Banken

Table of bank shares and financial institutions.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off, containing various news snippets and advertisements.